

MEHR GERECHTIGKEIT:

Transdev unterstützt Verkehrsminister bei Forderung nach fairen Wettbewerbsbedingungen zwischen Schiene und Straße

> Seite 2

ERFOLG BEIM TICKETVERTRIEB:

Transdev gewinnt RMV-Ausschreibung zum Betrieb von 616 Ticketautomaten und der Betreuung von 20.000 Abonnenten

> Seite 4

EISENBAHNER MIT HERZ:

Drei Landessieger kommen aus der Transdev-Gruppe und wurden jetzt beim bundesweiten Wettbewerb ausgezeichnet

> Seite 5

„DB NETZ DARF SICH NICHT LÄNGER AUS DER VERANTWORTUNG STEHLEN“

Transdev wirft der Deutschen Bahn vor, vertraglich vereinbarte Leistungen bei der Nutzung der Infrastruktur nicht zu erfüllen und sucht nun eine gerichtliche Klärung.

Anfang April hat ein Unternehmen der Transdev-Gruppe Klage gegen die Deutsche Bahn eingereicht. Anlass dafür sind Störungen auf der Infrastruktur von DB Netz. Bislang weigert sich der Infrastrukturbetreiber, Verantwortung für aus Mängeln im Schienennetz resultierende Verspätungen der Nutzer zu übernehmen. Viele Wettbewerbsbahnen haben das Nachsehen und müssen für diese Verspätungen hohe Zahlungen leisten. Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH, erläutert, warum sich Transdev benachteiligt fühlt.

ihr Ziel zu bringen. Uns entgehen dadurch auch erhebliche Fahrgeldeinnahmen. Dabei sind wir in der Regel gar nicht für die Verspätungen verantwortlich.

Worin liegen die Ursachen für Verspätungen?

Diese sind vielfältig: Veraltete und schlecht gewartete Infrastruktur, Signal- und andere technische Störungen, überlastete Bahnhöfe, in der Realität nicht funktionierende Fahrplanentwürfe von DB Netz. Am schlimmsten ist jedoch die mangelhafte Baustellenplanung. Die Einhaltung von Baustellenfahrplänen ist inzwischen die Ausnahme und nicht mehr die Regel.

Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Die derzeitige Baustelle zwischen München und Rosenheim ist für uns eine Katastrophe! Am Knoten Holzkirchen erreichen wir aufgrund fehlender Netzkapazitäten im Durchschnitt nur noch eine Pünktlichkeit von 50 Prozent. Und dies, obwohl der Fahrplan bereits ausgedünnt wurde. Völlig inakzeptabel sind zudem die Priorisierungsregeln von DB Netz. Jeder verspätete Fernverkehrs- oder Güterzug der Deutschen Bahn bekommt in der Regel Vorfahrt. Unsere Züge müssen warten und danach mit Tempo 80 statt mit 160 hinter dem Güterzug herbummeln. Hier stellt sich schon die Frage,

Fortsetzung auf Seite 2

Herr Schreyer, warum verklagt Transdev die Deutsche Bahn Netz AG?

Christian Schreyer: Wir als Betreiber großer Nahverkehrsnetze haben in der Regel strikte Verkehrsverträge mit den Aufgabenträgern. Darin sind auch Pünktlichkeitsquoten geregelt. Wenn unsere Züge diese Quoten nicht erfüllen, werden unsere Entgelte, die wir von den Aufgabenträgern erhalten, oft um hohe Beträge gekürzt. Darüber hinaus verärgern wir in erheblichem Maße unsere Fahrgäste, da wir Ihnen nicht garantieren können, sie pünktlich und zuverlässig an



Wer fährt zuerst? Transdev wirft DB Netz vor, bei Störungen oder Bauarbeiten die „roten Züge“ zu bevorzugen, was oft zu Verspätungen und damit zu Strafzahlungen bei den Wettbewerbern führt.

Fortsetzung von Seite 1

warum ein Güterzug wichtiger sein soll als ein Nahverkehrszug, der bis zu 1.000 Fahrgäste zur Arbeit oder zur Schule bringen soll.

Und DB Netz gewährt in solchen Fällen keine Entschädigung?

DB Netz weigert sich, uns die Beträge zu erstatten, die uns die Aufgabenträger wegen der infrastrukturbedingten Verspätungen und Zugausfälle nicht bezahlen. Dabei ist es in jedem Vertragsverhältnis völlig üblich, dass jemand, der seine Verpflichtung nicht oder nur schlecht erfüllt, für die Schäden hieraus aufkommt. Es ist ein Fehler im System, dass DB Netz die vertraglich geschuldete Leistung einfach nicht erbringt und meint, dafür nicht vollständig schadensersatzpflichtig gemacht werden zu können. Statt ihren Kunden entgegenzukommen, stiehlt sich DB Netz einfach aus der Verantwortung.



„Es ist ein Fehler im System, dass DB Netz die vertraglich geschuldete Leistung einfach nicht erbringt und dafür keine Verantwortung übernimmt.“

CHRISTIAN SCHREYER,
VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
DER TRANSDEV GMBH

Was ist der Zweck Ihrer Klage?

Mit unserer Klage verfolgen wir daher den allgemeinen Grundsatz, der in jedem Vertragsverhältnis gilt, nämlich, dass derjenige, der seine vertraglichen Verpflichtungen verletzt, seinem Vertragspartner den dadurch entstehenden Schaden ersetzen muss. Dieser Grundsatz gilt in allen Bereichen des Wirtschaftslebens und es ist nicht nachvollziehbar, warum das im Bereich Schiene nicht auch so sein soll.

Welche Schäden entstehen Transdev durch die aktuelle Situation?

Nehmen wir nochmals das Beispiel Bayern: Unsere Meridian-Züge, die von München nach Salzburg und Kufstein fahren, waren nach Angaben des Aufgabenträgers 2015 nur zu 89,5 Prozent pünktlich. Gründe dafür sind vor allem das anfällige Streckennetz mit zahlreichen Störungen bei der Leit- und Sicherungstechnik sowie die hoch belasteten Strecken. Immer wieder werden die Meridian-Züge von verspäteten Eurocity-Zügen oder von Güterzügen ausgebremst. Trotzdem müssen wir allein beim Meridian mit einer Minderung des Bestellerentgeltes von über einer Million Euro rechnen. Wenn wir mit unserer Klage Erfolg haben, werden wir Schadensersatz für alle unsere Tochterunternehmen verlangen. ■

FERNBUS-MAUT BRINGT MEHR GERECHTIGKEIT

Verkehrsminister fordern faire Wettbewerbsbedingungen zwischen Schiene und Straße

Die Transdev GmbH begrüßt die Forderungen der Landesverkehrsminister nach Einbeziehung von Fern- und Reisebussen in die bundesweite LKW-Maut und fordert faire Wettbewerbsbedingungen zwischen Schienenpersonenverkehr und Fernbussen. „Wir unterstützen ausdrücklich die Verkehrsminister in ihren Bemühungen, mehr Gerechtigkeit zwischen den Verkehrsträgern herzustellen“, sagt Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH.

„Für die Kosten des Unterhalts der Schienenwege werden Eisenbahnverkehrsunternehmen über Nutzungsgebühren für Schienen und Stationen in vollem Umfang zur Kasse gebeten. Busse nutzen die Straßen

und vielerorts auch Haltestellen dagegen kostenfrei. Eine Maut für Fernbusse kann daher helfen, die Wettbewerbsbedingungen zwischen Schiene und Straße wieder geradezurücken“, so Schreyer weiter.

Eine weitere Benachteiligung der Eisenbahnen bestehe laut Schreyer beim Thema Fahrgastrechte auf Basis der EU-Regulierungen. Betreiber von Bahnverkehren haften verschuldensunabhängig für Zugverspätungen oder -ausfälle. Eine vergleichbare Regelung zugunsten von Fahrgästen im Busbereich gebe es jedoch nicht. Auch seien die Regelungen und Kontrollen hinsichtlich Sicherheit der Fahrzeuge und Lenkzeiten der Fahrer nicht vergleichbar. Christian Schreyer: „Wir von Transdev

fordern zusammen mit anderen Bahnbetreibern faire Wettbewerbsbedingungen für die Schiene in Deutschland. Die Politik muss den jahrzehntelangen Ankündigungen endlich Taten folgen lassen und die Benachteiligung der Schiene gegenüber der Straße und dem Flugverkehr beenden. Die hohen Infrastrukturkosten der Schiene müssen gesenkt werden.“ ■



Starkes Team: Die Transdev-Trainees und ihre Mentoren aus dem aktuellen Jahrgang. Ende Mai 2016 endet das derzeitige Trainee-Programm, im September startet das nächste.



„DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT MITGESTALTEN“

Erfolgreiches Traineeprogramm für den Aufbau künftiger Fach- und Führungskräfte geht 2016 in eine neue Runde.

Die Transdev GmbH startet zum 1. September 2016 wieder ein Traineeprogramm zum Aufbau von künftigen Fach- und Führungskräften für die Unternehmensgruppe. Das Programm richtet sich vorwiegend an junge Berufseinsteiger mit einem abgeschlossenen Universitäts- oder Hochschulstudium und gegebenenfalls ersten Berufserfahrungen. Diese durchlaufen dabei unterschiedliche Stationen von der Berliner Transdev-Zentrale bis zu Bereichen in den vor Ort aktiven Bus- oder Bahnbetrieben, um die Vielfalt der Tätigkeiten innerhalb der internationalen Unternehmensgruppe intensiv kennenzulernen. Bereits in den ersten Tagen nach Bekanntgabe des Programms hatten sich schon mehrere hundert Interessenten beworben.

„Die Mobilität der Zukunft ist für uns alle eine große Herausforderung“, sagt Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Als weltweit aktive Unternehmensgruppe bieten wir dabei Fach- und Führungskräften ein



TRAINEE-PROGRAMM 2016

10
STELLEN

9
MONATE DAUER

1. SEPT.
START DER
TRAINEEZIT

breites Spektrum an Berufsmöglichkeiten, auch auf internationaler Ebene. Viele ehemalige Trainees sind heute in Führungspositionen in unseren Betrieben beschäftigt.“ Das Traineeprogramm dauert neun Monate und ermöglicht einen spannenden Berufseinstieg mit der Garantie auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Während der Traineezeit begleitet ein Mentor den Trainee durch alle Bereiche. Dabei sind die Einsatzfelder besonders vielfältig: Die Traineestellen finden sich im Personalmanagement, Marketing, Operativen Management, Projektmanagement IT, Inbetriebnahmemanagement, Angebotsmanagement sowie in der Betriebsleitung.

„Wir freuen uns immer wieder auf hoch motivierte und kreative junge Leute, die helfen, unser Unternehmen weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu machen“, sagt Ralf Poppinghuys, Arbeitsdirektor der Transdev GmbH. Mit den bisherigen Traineeprogrammen habe die Unternehmensgruppe sehr gute Erfahrungen gemacht und wolle diese daher fortführen. —



Transdev gewinnt Ticket-Vertrieb im RMV

Die Transdev-Gruppe hat einen großen Auftrag beim Vertrieb von Fahrkarten und der professionellen Betreuung von Nahverkehrskunden im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) gewonnen. Ab 1. Januar 2018 wird Transdev im Rhein-Main-Gebiet für acht Jahre 616 Ticketautomaten betreiben und etwa 20.000 Abonnenten von Monats- oder Jahreskarten betreuen. Die 58 mit Personal bedienten Verkaufsstellen im RMV wird ein Wettbewerber betreiben. „Das ist ein großer Erfolg für uns, zumal der Wettbewerb bei Vertriebsleistungen im Bus- und Bahnbereich erst zögerlich anläuft“, freut sich Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Wir werden zeigen, dass auch beim Ticketvertrieb der Wettbewerb im Sinne der Kunden ist und der Fahrkartenverkauf nicht zwangsläufig durch einen Monopolisten erfolgen muss.“ Transdev konnte sich im Rahmen der von ihr betriebenen bundesweiten Nahverkehrsnetze umfangreiche Kompetenzen beim Fahrkartenvertrieb über Automaten und Verkaufsstellen sowie bei der Kundenbetreuung aufbauen. „Diese langjährige Expertise hat den jetzigen Erfolg begründet“, sagt Tobias Heinemann, Geschäftsführer Marketing & Vertrieb (CCO). „Wir erwarten, dass auch andere öffentliche Auftraggeber im deutschen Nahverkehrsmarkt in den kommenden Jahren den Vertrieb getrennt von Transportleistungen ausschreiben und die Vorteile des Wettbewerbs nutzen werden.“

PARIS

Jean-Marc Janaillac wird neuer CEO von Air France KLM

Jean-Marc Janaillac, bislang CEO von Transdev weltweit, wird voraussichtlich Ende Juli 2016 als neuer CEO zur Gruppe Air France KLM wechseln. Er werde Transdev mit Bedauern verlassen, könne aber die große Ehre und das Vertrauen, welches durch diese Nominierung in ihn gesetzt werde, nicht ablehnen, begründete Janaillac die Entscheidung. Über eine Nachfolgeregelung in Paris wird zeitnah entschieden.

KOBLENZ

Transdev beim Deutschen Nahverkehrstag in Koblenz

Vom 1. bis 3. Juni 2016 wird die Transdev-Gruppe beim Deutschen Nahverkehrstag in Koblenz als Mitveranstalter auftreten. So werden Transdev-Shuttlebusse die Besucher vom Hauptbahnhof Koblenz zur Messehalle und zurück bringen. Fahrgäste und Messe-Besucher können sich im Kundencenter der von Transdev betriebenen Mittelrheinbahn am Koblenzer Bahnhof informieren. Am Transdev-Messestand präsentiert der Bereich Transdev Bildung den unternehmenseigenen mobilen Fahrsimulator, der für die Fort- und Ausbildung von Triebfahrzeugführern genutzt wird und auch anderen Interessenten zur Verfügung steht. Messebesucher haben so die Möglichkeit, durch die realitätsnahe Simulation echter Fahr- und Bremsdynamik in die Welt eines Triebfahrzeugführers einzutauchen und virtuelle Bahnstrecken abzufahren. Zudem gibt es während der Veranstaltung zahlreiche Podiumsdiskussionen und Workshops, bei denen auch Vertreter der Transdev-Gruppe zu aktuellen verkehrspolitischen Themen Stellung beziehen.

> www.deutschernahverkehrstag.de

BERLIN

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 mit 850 Mio. Umsatz

Auch in 2015 konnte sich die Transdev-Gruppe auf dem umkämpften Wettbewerbsmarkt behaupten und die Unternehmenszahlen weiter verbessern. Der Wachstumskurs konnte weiter verfestigt und der Umsatz auf dem Vorjahresniveau von rund 850 Millionen Euro gehalten werden. „Trotzdem kommen wir in 2015 zu einem deutlich positiveren Nettoergebnis als noch in den Jahren zuvor“, freut sich Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Dies ist ein klarer Beleg dafür, dass sich unsere Anstrengungen für mehr Effizienz und Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe auszahlen.“


**Eisenbahner
mit Herz**

Tagtäglich einen tollen Job machen – drei Gewinner aus der Transdev-Gruppe

Auch in diesem Jahr waren bei dem Wettbewerb, den die Allianz pro Schiene seit 2011 ausrichtet, wieder 11 Kolleginnen und Kollegen aus der Transdev-Gruppe nominiert. Bis Ende Januar waren rund 150 deutschlandweite Geschichten rund um das Bahnfahren von Fahrgästen eingereicht worden. Die Fachjury kürte aus 48 Nominierten neben den Hauptgewinnern erstmalig auch Landessieger. Bei der feierlichen Gala in Berlin wurden die Transdev-Mitarbeiter Lars Jaeger (Sachsen-Anhalt), Markus Schmidt (Bayern) und Werner van de Loo (Nordrhein-Westfalen) als jeweilige Landessieger gekürt. „Wir alle freuen uns über diese abermalige Auszeichnung und beglückwünschen unsere drei Gewinner ganz herzlich! Der Wettbewerb ist eine tolle Gelegenheit, um einmal unsere Servicekräfte und ihre

kundenorientierte Arbeit ins Rampenlicht zu rücken“, so Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. Auch Arbeitsdirektor Ralf Poppinghuys freut sich über die neuerliche Ehrung nach der Goldmedaille für Ernst Dast von der Württembergischen Eisenbahn im letzten Jahr: „Die drei Gewinner stehen stellvertretend für alle anderen Mitarbeiter, die im Kundenservice tagtäglich einen tollen Job machen. Herzlichen Glückwunsch!“ Die Goldmedaille geht in diesem Jahr an Zugbegleiterin Lena-Sophia Nobbe von Abellio Deutschland aus Nordrhein-Westfalen für ihren erstklassigen Einsatz gegen Rassismus. ■

➤ **GALERIE UND INFOS:**

www.eisenbahner-mit-herz.de



LARS JAEGER, HEX
Handy im Zug verschollen

Mandy Wittenbecher ist mit dem Harz ElbeExpress unterwegs. Ohne dass sie genau sagen kann, wie es passieren konnte, verschwindet ihr Handy in der Zugverkleidung. Mandy Wittenbecher telefoniert später mit Lars Jaeger – der HEX-Mitarbeiter weiß sofort, wo das Handy hin gerutscht sein könnte. „Ich konnte mit ihm sogar schon die Abholung besprechen und war am Ende einfach nur glücklich. Über solche Mitarbeiter kann man sich nur freuen“, schreibt die Einsenderin über ihren Eisenbahner mit Herz.



WERNER VAN DE LOO, NWB
Siegreich gegen den Taschenräuber

Petra Schwaab-Sebastian verliert in der NordWestBahn ihre selbst genähte Handtasche. Vom Bahnhof aus ruft man Triebfahrzeugführer Werner van de Loo an, der folgendes Manöver verabredet: Zu einer bestimmten Uhrzeit soll die Einsenderin das Handy in ihrer Tasche anrufen. Gesagt getan: Werner van de Loo hört das Klingeln, und ein junger Mann, der die Tasche in der Zwischenzeit genommen hatte, sieht sich überführt. Petra Schwaab-Sebastian kann nur bestätigen: „Er ist mein Held“.



MARKUS SCHMIDT, BOB
Der Retter vom Tegernsee

Am Tag nach dem Sturm Niklas herrscht Bahnchaos in Bayern. Auch eine Gruppe Asylsuchender strandet in einem BOB-Zug. Erich Wagner wendet sich an den BOB-Lokführer Markus Schmidt. Ohne zu zögern informiert er seine Freunde von der DLRG am Tegernsee, die mit Fahrzeugen kommen, um die 24 Flüchtlinge zu holen. Bis Holzkirchen ordert er einen Bus der BOB. „Ohne den selbstlosen und organisatorisch geschickten Einsatz von Markus Schmidt wären die Asylbewerber in eine schreckliche Lage gekommen“, schreibt Erich Wagner.



„Als Trainee kann man in alle Bereiche des Unternehmens hineinschnuppern und wird durch die Mentoren und ihr Fachwissen optimal auf die spätere Position vorbereitet.“

CLAUDIA GERBIG,
NOCH BIS ENDE MAI TRAINEE
ANGEBOTSMANAGEMENT BUS



„Es gab für mich nie einen Grund, ans Aufhören zu denken. Schließlich braucht man ja eine Tätigkeit, um auch mit 80 weiter fit zu bleiben. Für mich ist meine Arbeit mein Jungbrunnen, der mich fit hält.“

EUGEN WANNER,
80 JAHRE JUNG UND SEIT
20 JAHREN MITARBEITER DER
WÜRTTEMBERGISCHEN
EISENBAHN-GESELLSCHAFT

„Nicht nur bei der Vertriebstechnik unterstützen wir uns gegenseitig innerhalb der Transdev-Gruppe. Wir helfen mit unserem umfangreichen Fachwissen auch mal bei anderen Betrieben aus, wenn Not am Mann ist.“

FRANK KÖRBER,
AUTOMATENTECHNIKER BEI DER
NORD-OSTSEE-BAHN



Wussten Sie schon...

...dass Transdev auch Lösungen für individuelle Mobilitätsbedürfnisse anbietet? In Frankreich hat Transdev vor kurzem eine Minderheitsbeteiligung im Unternehmen Navendis übernommen, um so dessen weitere Ausbreitung deutlich zu beschleunigen. Navendis ist der führende Anbieter von individuellen, hochwertigen „transport on demand“-Diensten in Frankreich. Unternehmen oder Privatpersonen können den Service von Navendis nutzen und ein Fahrzeug mit Chauffeur bestellen. Zur Auswahl stehen Limousinen

oder Minivans zur Beförderung von Gruppen. Mit fest angestellten, entsprechend geschulten Fahrern bietet Navendis einen vor allem auf die Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnittenen erstklassigen Service zu günstigen Festpreisen. Fahrten können schon ab 10 Euro gebucht werden – WLAN im Fahrzeug und Nachrichten bei Verspätungen von Zügen und Flügen inklusive. Der individuelle Service von Navendis kann bereits im Großraum Paris und Lyon genutzt werden, Toulouse und Nizza sollen bald folgen. —



Die Transdev-News **NAHD RAN!** finden Sie ab sofort auch als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de